

Adventskalender

23.12.2020

Modellbaulandschaft Lausitz erhält neue Module

Seit dem Jahr 2007 wird die Verockerung der Spree bei Spremberg und seit 2010 auch massiv auch an ihren südlichen Zuflüsse zum Spreewald beobachtet. Dieses Phänomen ist eine Spätfolge des Braunkohlenbergbaus im Lausitzer Revier. Über Jahrzehnte hat hier eine großflächige (2500 km²) und tiefgründige Grundwasserabsenkung zur Förderung der Braunkohle stattgefunden. Diese hat dazu geführt, dass im Boden gelagertes Pyrit verwittert ist. Die Verwitterungsprodukte werden nun mit dem Wiederanstieg des Grundwassers in Form von Eisenhydroxid und Sulfat in die Fließgewässer und Seen der Lausitz eingetragen. (<https://klare-spree.de/de/informationen-zur-verockerung/allgemeine-informationen.html>)

Um die Eisenkonzentration in der Spree und ihrer Zuflüsse zu verringern, soll das Eisen aus dem Grundwasser abgeschieden werden. Hierfür werden derzeit drei Modulare Wasserbehandlungsanlagen (MWBA) gebaut. Die MWBA Neustadt/Spree wurde im November 2019 abgenommen und wird seitdem eingefahren. Unweit Ruhlmühle bei Neustadt/Spree wird die MWBA Ruhlmühle aufgebaut. Die MWBA Burgneudorf wird nach rund vier Jahren Bauzeit im Januar 2021 in Betrieb gehen.

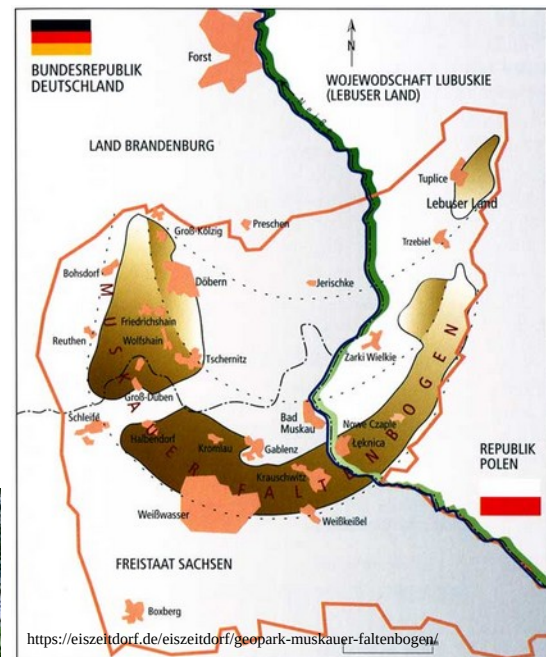
Das Grundwasser wird entweder durch Brunnen-Riegel oder durch Abfanggraben abgefangen bevor es den Fluss erreicht, in den Anlagen gereinigt und in den Fluss geleitet. Die Anlage in Neustadt (Spree) nimmt Wasser mit einer Eingangskonzentrationen von ca. 320 mg/L auf und reduziert es auf 5 mg/L als Ablaufwert in die Große Spree. Die Eisenfracht in der Spree dürfte deutlich zurückgehen. (*Sächsische Zeitung*)

Erklärvideo: <https://www.youtube.com/watch?v=J0iXF-Z4lBY>

Vergleich: Muskauer Faltenbogen – Bergbaufolgelandschaft mit Anziehungscharakter

In der durch die Gletschermassen der Elster-Eiszeit geschaffenen Stauch-Endmoräne standen Rohstoffe wie Sand, Ton und Kohle oberflächlich an. Das war wiederum die Grundlage für die industrielle Entwicklung im 19. Jahrhundert. Die bergbauliche Ausbeutung liegt hier schon etwas länger zurück und die Bergbaufolgelandschaft ist nicht renaturiert worden, sondern hat sich selbstständig entwickeln können.

Heute ist der Muskauer Faltenbogen eine waldreiche, durch Rad- und Wanderwege erschlossene Bergbaufolgelandschaft mit 400 bis 500 Restseen. Der Endmoränenbogen erstreckt sich von der brandenburgisch-sächsischen Grenze über die Neiße nach Polen und bildet den deutsch-polnischen UNESCO Global Geopark. Trotz Bergbau, keine Modellbaulandschaft, sondern viel Eigendynamik und Natur!



Alnus AG Wasser Eberswalde